



Materialien



So wird Ihre Kinderarbeit ansteckend!

THEMENREIHE

**Kids-Kino:
Deine himmlische Familie**

Kids – Kino: Deine himmlische Familie

Die Familie Gottes – Du gehörst dazu!

- Zielgedanke: Du bist ein Zeil der Familie Gottes – Freu' dich daran!
Lernvers: **1. Joh 3,1:** Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder!
Film: Tarzan (Erscheinung 1. April 2006)



Gott der Vater beschützt Dich – Hab' keine Angst!

- Bibelstelle: 1. Samuel 16 - 17
Zielgedanke: Gott der Vater beschützt Dich – Hab' keine Angst!
Lernvers: **Römer 8, 31:** Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein!
Film: Monster AG (Erscheinung 1. April 2004)



Die Liebe Gottes ist stark – Lass' Dich von ihr verändern!

- Zielgedanke: Gottes Liebe verändert uns – Wir müssen nicht so bleiben wie wir sind. Gott kann unser Herz verändern.
Lernvers: **Psalms 51,12:** Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott; erneuere mich und gib mir Beständigkeit!
Film: Die Schöne und das Biest (Erscheinung 24. Oktober 2002)



Gott belohnt deine Treue – Gib nicht auf!

- Bibelstelle: Keine biblische Geschichte
Zielgedanke: Gott belohnt unsere Treue – Wir erhalten die Krone des ewigen Lebens!
Lernvers: **Jak 1,12:** Glückselig ist der zu nennen, der die Bewährungsproben besteht und im Glauben fest bleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben.
Film: Der König der Löwen (Erscheinung 23. Oktober 2003)



Inhaltsverzeichnis

1 Die Familie Gottes – Du gehörst dazu!	4
1.1 Durchführung im Plenum	4
1.2 Durchführung in der Kleingruppe	10
2 Gott der Vater beschützt Dich – Hab’ keine Angst!.....	15
2.1 Durchführung im Plenum	15
2.2 Durchführung in der Kleingruppe	20
3 Die Liebe Gottes ist stark – Lass’ Dich von ihr verändern!	24
3.1 Durchführung im Plenum	24
3.2 Durchführung in der Kleingruppe	31
Gott belohnt deine Treue – Gib nicht auf!	34
3.3 Durchführung im Plenum	34
3.4 Durchführung in der Kleingruppe	38

Hinweise für den Gebrauch

Das folgende Programm wurde mit dem besonderen Schwerpunkt der Integration von aktuellen Kinofilmen, welche die Kinder begeistern, entwickelt. Ziel ist es, die Aussage solcher Filme mit der biblischen Botschaft zu verknüpfen. Hierbei dient der Film lediglich als Transportmittel, im Zentrum steht die biblische Botschaft. Aus diesem Grund werden die Filme nur in Auszügen gezeigt und nicht komplett angeschaut.

Die Verwendung solcher Filme im Rahmen der Verkündigung ist weder lizenzfrei noch kostenlos möglich. Die VIDEMA Deutschland GmbH bietet Kirchengemeinden die Möglichkeit, Spielfilme auf DVD legal für die Gemeindeglieder zu nutzen. Das Wort Gottes über moderne Medien zu ergründen, ist in der heutigen Zeit unabdingbar geworden. Mit einer kostengünstigen Jahrespauschale für Ihre Gemeinde sind Sie urheberrechtlich auf der sicheren Seite, wenn Spielfilme im Gottesdienst, in Bibelkreisen oder als Kinder- und Jugendangebote genutzt werden. Mit über 6000 Spielfilmtiteln aller großen Studios sowie einer attraktiven Auswahl christlicher Anbieter eröffnet sich ein nahezu grenzenloses Repertoire an Vorführlizenzen für Ihre filmische Gemeindegliederarbeit. Weitere Informationen zu Programm und Urheberrecht finden Sie unter www.videma.de oder telefonisch bei Frau Dalia Sommerfeld, Tel. 069- 971436-24

Das Programm ist folgendermaßen aufgebaut:

Im Einstiegsteil wird ein kleiner Ausschnitt als „Appetithäppchen“ gezeigt, was den Kindern einen kleinen Überblick darüber geben soll, was sie heute im Programm erwartet.

Im Verkündigungsteil wird die Hauptaussage der Einheit durch weitere Videoclips, sowie Theaterstücken etc. deutlich. Auch Liedvorschläge zum passenden Thema sind eingearbeitet.

Der Kleingruppenzettel wiederholt zu Anfang kurz den Ablauf des Plenums. Anschließend geht es in den Kleingruppen um die 5M's (eine hilfreiche Struktur, die uns hilft, auf die verschiedenen Bedürfnisse innerhalb einer Kleingruppe einzugehen)

Mitkommen: Die Kinder kommen in die Kleingruppe, werden freundlich begrüßt und haben Zeit, in ihrer Kleingruppe anzukommen. Im Zentrum stehen das persönliche Gespräch und das gegenseitige Erzählen.

Mitmachen: Nach dem längeren Sitzen im Verkündigungsteil tut Aktion und Bewegung gut, in Form kleinerer Anregungen, bei denen die Kinder nicht immer nur sitzen müssen.

Mitreden: Hier werden speziell zum Thema Fragen und Herausforderungen gestellt. Bei den jüngeren Kindern geht es darum, die Aussage des Plenums zu wiederholen, bei den Älteren darum, sie zu vertiefen.

Mitnehmen: Was können die Kinder ganz konkret mitnehmen, das sie an die Aussage von heute erinnern?

Mitbeten: Abschluss jeder Kleingruppe ist das gemeinsame Gebet.

1 Die Familie Gottes – Du gehörst dazu!

Zielgedanke: Du bist ein Teil der Familie Gottes – Freu' dich daran!

Lernvers: 1. Joh 3,1: Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder!

Film: Tarzan (Erscheinung 1. April 2006)



http://www.amazon.de/Tarzan-Special-DVDs-Edgar-Burroughs/dp/B0007W9DLS/ref=pd_bowtega_1/302-3808188-6811212?ie=UTF8&s=dvd&qid=1173087685&sr=1-1

1.1 Durchführung im Plenum

1.1.1 Hinführung zum Thema

Film: Tarzan

An der Küste von Afrika rettet ein Vater sich selbst, seine Frau und ihr Baby von einem brennenden Schiff. Sie stranden und bauen sich auf afrikanischem Boden ein Baumhaus, um zu überleben.

Als die Eltern des Babys getötet werden, hört ein Gorillaweibchen das Schreien des Kindes und nimmt sich seiner an - sie selbst hat gerade ihr Junges an einen Leoparden verloren. Ihr Männchen Kerchak ist gegen das Menschenkind.

Das Gorillaweibchen Karla nennt das Kind Tarzan und es wächst unter den Affen auf. Als erwachsener Mann begegnet Tarzan zum ersten Mal Menschen. Professor Porter, seine Tochter Jane, Jagdführer Clayton und ihr Team sind auf der Suche nach den Gorillas. Tarzan knüpft Kontakt mit Jane und fühlt sich zu ihr hingezogen. Im Camp der Menschen lernt Tarzan die Sprache der Menschen. Tarzan ist nun mehr und mehr verunsichert, wo sein Platz ist. Gehört er zu den Gorillas oder zu den Menschen?

Nachdem Karla ihm das Baumhaus zeigt, macht sich Tarzan auf in das Camp der Menschen, da hier sein Platz zu sein scheint. Tarzan geht mit dem Professor und Jane auf das Schiff, doch es ist eine Falle. Sie werden von Claytons Leuten gefangen, der die Gorillas einfangen und nach Europa bringen möchte. Mit der Hilfe von Tarzans Freunden, kommen sie frei und können in einem gefährlichen Kampf die Gorillas retten.

Tarzan entscheidet sich bei den Gorillas zu bleiben, sie sind seine Familie. Und auch Jane und ihr Vater bleiben im Dschungel.

Thema:

Tarzan wächst in der Gorillafamilie auf, doch gehört eigentlich zu den Menschen. Durch Jane und ihren Vater hat er auch bei den Menschen eine neue Familie. Doch wo gehört er nun hin? Eigentlich gehört er zu beiden – zu den Gorillas und den Menschen. Doch beides lässt sich scheinbar nicht vereinen und Tarzan

muss sich für eine „Familie“ entscheiden. Schön ist es zu sehen, dass er am Ende bei den Gorillas bleibt und trotzdem die menschliche Familie behalten kann, da Jane und ihr Vater im Dschungel bleiben.

Was hat das mit uns und den Kindern zu tun?

Wir haben auch zwei Familien. Jeder hat seine menschliche Familie auf Erden, in die er geboren wird. Diese Familie können wir uns nicht aussuchen und leider müssen wir oft erleben, dass es einem in seiner Familie nicht immer gut geht. Nicht jedes Kind bekommt die Liebe, die es braucht. Nicht jede Eltern haben genügend Zeit, Geduld und Liebe.

Doch wir gehören trotzdem in diese Familie, die ja auch ihre positiven Seiten hat. Sie ist da, um uns zu schützen und um uns zu erziehen.

Doch nicht nur zu dieser Familie gehören wir. Wir haben das Recht zur Familie Gottes zu gehören. Gott möchte unser himmlischer Vater sein. All die Defizite, die wir in unserer irdischen Familie spüren, gibt es bei Gott nicht. Er ist immer da, wenn wir ihn brauchen, er hat Zeit für uns, er liebt und tröstet uns. Wir dürfen zu diesem wunderbaren Vater gehören, er hat immer einen Platz für uns in der himmlischen Familie.

1.1.2 Liedvorschläge

„Hier bist du richtig“ (© Daniel Kallauch, CD Ich bin ein Bibelfan)

1.1.3 Filmvorschau im Startup

Leiter 1:

Unser Kids-Kino startet mit dem Film Tarzan. Die meisten von euch kennen ihn sicher. Tarzans Eltern konnten sich vor der Küste Afrikas von einem brennenden Schiff in den Dschungel retten. Dort hat sich die Familie ein Baumhaus gebaut, doch eines Nachts werden Tarzans Eltern von einem Leoparden getötet. Dieser Leopard tötete auch das Junge von Karla und Kerchack – zwei Gorillas. Karla findet das Menschenbaby und nimmt es bei sich auf. Sie gibt ihm den Namen Tarzan. Tarzan hat es nicht einfach unter den Gorillas, denn er ist irgendwie anders. Aber er versucht das Beste daraus zu machen.

Aber jetzt will ich nicht soviel reden... schauen wir uns doch einfach mal an, wie Tarzan im Dschungel aufwächst.

Zeitangabe: 0:21:48 – 0:24:19

Länge: 02:31

Im Plenum werden wir nachher mehr über Tarzan erfahren.

1.1.4 Verkündigung im Plenum

Leiter 2:

Wir haben zwar vorher schon gesehen, dass Tarzan erwachsen geworden ist, doch wir wollen noch einmal einen Blick zurück in seine Kindheit werfen. Tarzan hat es nicht leicht in der Gorillafamilie. Er sieht anders

aus, er ist kein Affe, doch eigentlich ist das die einzige Familie, die er kennt. Er möchte dazu gehören. Mal schauen, was seine Affenmama Karla dazu sagt.

Clip 2 Plenum:

Zeitangabe: 0:19:45 – 0:21:47

Länge: 02:02

Für Karla ist Tarzan ein Teil der Familie. Und auch für die anderen Gorillas gehört Tarzan immer mehr dazu. Kerchack, das Männchen von Karla, will Tarzan lange nicht akzeptieren, doch eines Tages greift Sabor die Affenfamilie erneut an – der Leopard, der Karlas Kind und Tarzans Eltern getötet hat. Tarzan ist ein erwachsener Mann, er stellt sich Sabor und besiegt ihn. Damit erlangt er auch Kerchacks Respekt.

Leiter 1:

Nun gehört Tarzan endlich richtig zur Familie, doch plötzlich tauchen Menschen im Dschungel auf. Eine junge Frau mit ihrem Vater und einem Jagdführer.

Als die junge Frau mitten im Dschungel Probleme mit einer ganzen Pavianfamilie bekommt, rettet Tarzan sie. Mal sehen, was dann passiert...

Clip 2 Plenum:

Zeitangabe: 0:35:08 – 0:38:18

Länge: 03:10

Tarzan lernt im Lager der Menschen sprechen und sie zeigen ihm Bilder aus der ganzen Welt. Tarzan wird klar, dass er eigentlich ein Mensch ist.

Doch er ist bei den Gorillas aufgewachsen, er gehört auch zu ihnen. Durch Jane und ihren Vater hat Tarzan jetzt zwei Familien. Doch wo gehört er hin?

Als Karla ihm das Baumhaus zeigt und Tarzan das Bild seiner Eltern sieht, weiß er, dass er zu den Menschen gehört. Er will mit ihnen nach England gehen, doch der Jagdführer Clayton hat einen bösen Plan. Er will alle Gorillas fangen und einsperren. Tarzan und seine Freunde können die Gorillas in einem gefährlichen Kampf retten. Doch Kerchack stirbt im Kampf und Tarzan entscheidet sich im Dschungel zu bleiben.

Mal sehen, wie der Film ausgeht.

Clip 3 Plenum:

Zeitangabe: 1:15:02 – 1:18:10

Länge: 03:08

Das ist ein schönes Ende für Tarzan. Er gehört zu beiden Familien. Er bleibt bei den Gorillas; Jane und ihr Vater auch. Somit hat er beide Familien um sich. Er muss sich nicht mehr für eine entscheiden.

Leiter 2:

Genau wie Tarzan haben auch wir zwei Familien. Jetzt denkt ihr sicher: Was? Ich hab doch nur eine Familie!

Aber wirklich, wir haben zwei Familien. Die eine ist unsere Familie zu Hause, in die wir geboren werden. Und die andere Familie, die ist etwas ganz besonderes. Zu der dürfen wir gehören, wenn wir wollen. In der Bibel lesen wir:

1. Joh 3,1: Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder!

Wir gehören also zum Vater im Himmel, zu Gott. Wir dürfen seine Kinder sein und zusammen mit allen anderen Christen haben wir so eine zweite Familie – eine himmlische Familie.

Ich glaube jeder von euch ärgert sich manchmal über seine Familie zu Hause. Da gibt es ab und zu Streit, oder keiner hat Zeit für dich. Wir wollen mal schauen, wie das mit Gott aussieht – mit unserer himmlischen Familie.

Theaterstück 1

Die Bühne ist in 3 Teile unterteilt (Vater sitzt am Tisch mit einer Zeitung, Kind am Boden mit einem Buch und die Mutter an einem Tisch um abzutrocknen) – keiner hat Zeit!

Kind läuft zum Vater.

Kind: Hey Papa hast du mal kurz Zeit für mich, ich muss dir unbedingt was erzählen.

Mir ist etwas total Geniales passiert!

Vater: Ich habe jetzt keine Zeit. Wie du siehst bin ich gerade beschäftigt! Geh zu deiner Schwester und spiel mit ihr!

Kind läuft zu seiner Schwester, die mit einem Buch am Boden sitzt.

Kind: Weißt du was mir passiert ist?

Schwester: Nein! (*genervt*)

Kind: Ich muss dir unbedingt etwas erzählen – ich wollte...

Schwester: Erzähl' das Mama oder Papa! Wie du siehst bin ich gerade beschäftigt!

Kind läuft enttäuscht zu seiner Mutter, die gerade Geschirr abtrocknet.

Kind: Mama, hast du kurz Zeit für mich? Ich habe etwas total Geniales erlebt.

Mutter: Später, Schatz – ich habe jetzt gerade wirklich keine Zeit!

Kind läuft enttäuscht weg und setzt sich an den Bühnenrand. Da erklingt eine Stimm.

Stimme: Mein geliebtes Kind, wann immer du mich brauchst bin ich bei dir. Ich bin immer dein Vater gewesen und werde es auch immer sein. Ich habe auch jetzt Zeit und warte auf dich. Stets bin ich bei dir und lasse dich nicht allein!

Leiter 2:

Schön zu wissen, dass Gott immer Zeit für uns hat. Manchmal hat unsere Familie auf der Erde keine Zeit und das ist normal. Doch dann dürfen wir wissen, dass Gott Zeit hat.

In der Bibel lesen wir:

Epheser 3,12: Jetzt können wir zu jeder Zeit furchtlos und voller Zuversicht zu Gott kommen, wenn wir an ihn glauben.

Theaterstück 2

Kind liegt auf einer Matratze auf der Bühne. Eltern verabschieden sich.

Mutter: Hey mein kleiner Schatz, wir müssen jetzt gehen.

Vater: Wir sind so in circa 2 Stunden zurück, aber leg dich jetzt bitte hin und schlafe.

Mutter: Du hast ja im Notfall die Handynummer.

Vater: Aber nur im äußersten Notfall verwenden.

Mutter: Du bist ja schon groß, das schaffst du!

Die Eltern verabschieden sich und der Junge deckt sich zu – das Licht wird dunkel. Nach nicht all zu langer Zeit fängt das Kind an zu träumen und wälzt sich hin und her. Erschrocken fährt es auf-zitternd und ängstlich.

Stimme: Vertraue mir, ich bin bei dir, wische deine Tränen ab und nehme dich in den Arm. Stets bin ich bei dir! Alles was dir zustößt sehe ich und auch jetzt nach diesem schrecklichen Traum bin ich bei dir und tröste dich. Lass dich in meine Arme fallen und vertraue mir. Ich will dir Ruhe und Frieden schenken.

Leiter 1:

Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt, der kann bei ihm, dem Allmächtigen, Ruhe finden. Auch ich sage zu Gott dem Herrn: „Bei dir finde ich Zuflucht, du schützt mich wie eine Burg! Mein Gott, dir vertraue ich!“ (Psalm 91, 1-2) Gott ist immer da, um uns zu trösten.

Theaterstück 3

Ein Kind steht da, drei andere kommen auf das Kind zu und schüchtern es ein.

- Kind 1:** Schau dir die mal an, wie die schon wieder aussieht.
Kind 2: Kommst du etwa nicht von hier oder hast du kein Geld für gescheite Klamotten?
Kind 3: Scheinbar hat die keine Ahnung von Mode.

Das Kind schaut weg und versucht die drei anderen zu ignorieren.

- Kind 1:** Stumm ist sie auch noch!
Kind 2: So eine blöde Kuh!
Kind 1: Allerdings...
Kind 3: Die gehört einfach nicht hier her.
Kind 1: Verschwinde wieder in dein dummes Dorf.
Kind 2: Oder frag Mami, ob sie dir helfen kann.

Das Kind läuft zum Bühnenrand und bleibt stehen.

- Kind 3:** Hast du etwa Angst bekommen?

Ein Junge kommt angelaufen und löst das Geschehen auf.

- Junge:** Hey, lasst sie in Ruhe und verzieht euch!

Die Kinder drehen sich weg und gehen in die Bühnenecke, der Junge steht bei dem Mädchen.

- Stimme:** Was auch immer passiert, ich bin bei dir und beschütze dich! Mögen alle gegen dich sein – ich halte zu dir und lege meine schützende Hand über dich! Niemals werde ich zulassen, dass dir meinem geliebten Kind etwas zustößt! Ich bin bei dir und beschütze dich vor allem Unheil!

Leiter 2:

Gott kümmert sich um uns. Wenn wir Hilfe brauchen ist er da. In der Bibel steht:

„Gepriesen sei der Herr! Bei ihm bin ich geschützt wie hinter einem großen Felsen. Er hat mir gezeigt, wie ich mich wehren kann und wie ich im Kampf die Waffen gebrauchen muss. Wie gut ist Gott zu mir! Er gewährt mir Zuflucht und Sicherheit. Er ist mein Schild, der mich vor Bösem bewahrt.“

(Psalm 144, 1-2)

Wir dürfen Teil der Familie Gottes sein. Gott, der Vater, ist immer für uns da. Er tröstet uns, wenn wir es brauchen und er schützt uns.

Ich finde, das ist genial. Wir können uns freuen, dass wir so eine Familie haben dürfen. Wir sind Teil unserer Familie zu Hause und Teil der Familie Gottes.

Ich bete zum Abschluss, danach gehen wir in die Kleingruppen. Dort könnt ihr über eure Familien reden und über die Familie Gottes.

1.2 Durchführung in der Kleingruppe

Einführung in die Themeneinheit:

Wir steigen heute in unsere Kids-Kino-Einheit ein. Die nächsten vier Wochen werden wir Ausschnitte aus verschiedenen Kinderfilmen sehen, die wir auf unser Leben übertragen. Wir werden lernen, dass es eine himmlische Familie gibt und wir Gottes Kinder sein dürfen. In den folgenden Wochen werden wir uns Gott den Vater genauer betrachten – er beschützt uns, verändert uns durch seine Liebe und belohnt unsere Treue.

Plenum:

Heute geht es um den Film Tarzan. Tarzan wächst im Dschungel bei Gorillas auf, doch er ist nicht wie sie, er ist ein Mensch. Als er Jane und ihren Vater kennenlernt, muss er erkennen, dass er sowohl zu den Gorillas, als auch zu den Menschen gehört. Wo ist nun sein Platz? Tarzan muss sich für eine seiner „Familien“ entscheiden. Was hat das mit uns und den Kindern zu tun?

Wir haben auch zwei Familien. Jeder hat seine menschliche Familie auf Erden, in die er geboren wird. Diese Familie können wir uns nicht aussuchen und leider müssen wir oft sehen, dass es einem nicht immer gut geht in seiner Familie. Nicht jedes Kind bekommt die Liebe, die es braucht. Nicht jede Eltern haben genug Zeit, Geduld und Liebe.

Doch wir gehören trotzdem in diese Familie, die ja auch ihre positiven Seiten hat. Sie ist da um uns zu schützen, um uns zu erziehen...

Doch nicht nur zu dieser Familie gehören wir. Wir haben das Recht zur Familie Gottes zu gehören. Gott möchte unser himmlischer Vater sein. All die Defizite, die wir in unserer irdischen Familie spüren, gibt es bei Gott nicht. Er ist immer da, wenn wir ihn brauchen, er hat Zeit für uns, er liebt uns und tröstet uns. Wir dürfen zu diesem wunderbaren Vater gehören, er hat immer einen Platz für uns in der himmlischen Familie.

Zielgedanke:

Du bist Teil der Familie Gottes – freu' dich daran!

Lernvers:

1. Joh 3,1: Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! (Vorlage für Karte am Ende des Materials)

1.2.1 Kleingruppe 1.– 3. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken☺. Lasst die Kinder ankommen, tauscht euch aus (Was war die Woche über, wie geht es ihnen?). Füllt die Anwesenheitslisten aus.

Mitmachen:

Die Kinder bekommen ein schönes Bild zum Ausmalen. (Bild aus dem Buch: „Nicht wie bei Räubers“, ISBN 3-929336-02-2, Seite 8) Während die Kinder malen, kommt mit ihnen ins Gespräch.

Was war für Tarzan so schwer?

Zu welcher Familie gehört er?

Mitreden:

Wir haben vorhin Theaterstücke gesehen. Könnt ihr euch noch an die einzelnen Situationen erinnern? Kennt ihr solche Situationen aus eurer Familie? Wenn ihr allein seid oder keiner Zeit hat? Was denkt ihr dann? Worüber dürfen wir uns freuen? (*egal ob unsere Familie auf Erden gut oder schlecht ist, wir haben eine zweite Familie. Gott ist unser himmlischer Vater und alle die dazu gehören (alle Christen) sind unsere zweite Familie.*)

Was möchte Gott für uns sein? (*unser himmlischer Vater*) Wie ist Gott als Vater? (*liebt uns, ist immer da, tröstet uns...*)

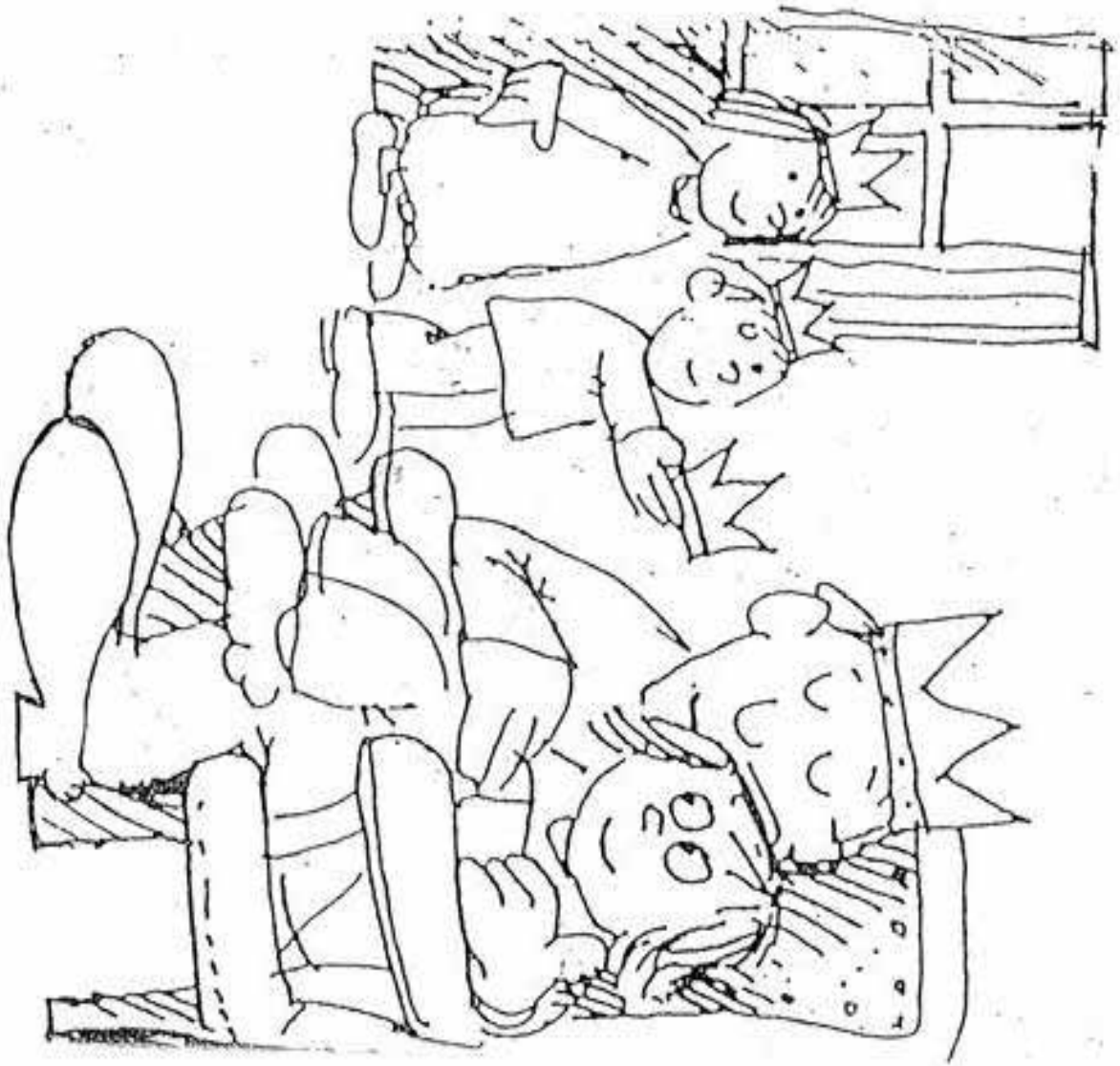
Mitnehmen:

Verteilt die Bibelverskarten. Lest den Vers zusammen und sprecht darüber. Was denken die Kinder, wenn sie das lesen?

Wir dürfen zu dieser Familie Gottes gehören, wenn wir wollen. Wer noch nicht dazu gehört, darf Gott einfach sagen, dass er auch ein Teil der Familie sein möchte. Und wir dürfen uns darüber freuen, denn wir gehören zu dem Schöpfer der ganzen Welt.

Mitbeten:

Betet miteinander oder betet abschließend als Leiter.



© Buch „Nicht wie bei Räubers“, Immanuel-Verlag, 1992, Seite 8

1.2.2 Kleingruppe 4.– 6. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken ☺ Lasst die Kinder ankommen, tauscht euch aus (Was war die Woche über, wie geht es ihnen?). Füllt die Anwesenheitslisten aus.

Mitmachen:

Sucht einige Bilder von unterschiedlichen Familien (glücklich, unglückliche, ohne Papa, ohne Mama, Einzelkinder, Geschwister etc.) zusammen (Google-Bildersuche oder eigene Bilder). Legt diese Bilder in die Mitte und lasst die Kids mal erzählen, was sie über diese einzelnen Familien denken.

Einige hilfreiche Fragen:

- Was fällt euch bei den einzelnen Bildern auf?
- Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen den Bildern?
- Welche Familien unterscheiden sich?
- Wie wirken die Familien auf euch? Glücklich? Ernst? Traurig?

Mitreden:

Wie sieht es bei euren Familien aus? Seid ihr immer zufrieden? Habt ihr eine tolle Familie? Wann ist eure Familie mal nicht so toll? Sprecht über eure Familien und versucht alle mit in die Gesprächsrunde einzubeziehen. Auch gerade die ruhigen Kinder!

Wo liegt für euch der Unterschied zu Gottes Familie? *(man kann sich oft schwer vorstellen, dass Gott eine ähnliche Familie hat. Leichter haben wir unsere menschliche Familie vor Augen)*

Lasst die Kids einmal antworten.

Was haben die Anspiele gezeigt, wo die Unterschiede zwischen unserer menschlichen Familie und der Familie Gottes sind?

Wiederholt dabei die drei Punkte aus dem Plenum:

1. Gott liebt uns
2. Gott ist immer für uns da
3. Gott tröstet uns

Mitnehmen:

Was kann man tun, wenn die menschliche Familie nicht so toll ist? *(Seid etwas vorsichtig, weil dies ein heikles Thema ist und bei Kindern sehr viel Trauer hervorrufen kann).*

Bindet die Kinder mit ein und lasst sie Vorschläge machen, was man tun kann. Das Gespräch sollte in die Richtung gehen – weiter in der Familie leben und das Beste daraus machen, aber auch gleichzeitig sich bewusst sein, dass man zur Familie Gottes gehört.

Wir haben einen himmlischen Vater, der uns über alle Maßen liebt. Mit ihm kann ich über alle meine Probleme reden, er stellt mir andere Christen zur Seite, die mir helfen können.

Ich bin Teil einer Kleingruppe, die für solche Familie beten kann.

Mitbeten:

Verteilt die Bibelverskarten und lest ihn zusammen durch. Endet mit einer Gebetsgemeinschaft. Betet vor allem für nicht so gute Familien. Segnet alle Kinder (entweder allgemein alle), oder ganz spezielle Kinder, wenn sie etwas geäußert haben.

2 Gott der Vater beschützt Dich – Hab' keine Angst!



Bibelstelle: 1. Samuel 16 - 17

Zielgedanke: Gott der Vater beschützt Dich – Hab' keine Angst!

Lernvers: Römer 8, 31: Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein!

Film: Monster AG (Erscheinung 1. April 2004)

http://www.amazon.de/Die-Monster-AG-Peter-Docter/dp/B00005V96A/ref=pd_bowtega_1/302-3808188-6811212?ie=UTF8&s=dvd&qid=1173087586&sr=1-1

2.1 Durchführung im Plenum

2.1.1 Hinführung zum Thema

Film: Monster AG

James P. Sullivan und sein bester Freund Mike Glotzkowski arbeiten zusammen in der Monster AG, einem Energielieferanten in Monstropolis. Mike und Sully beherrschen ihr Fach perfekt: das Erschrecken von menschlichen Kindern in der Nacht, um durch die markerschütternden Schreie Energie zu erzeugen, die in Behältern aufgefangen wird und der Energieversorgung von Monstropolis zugute kommt. Jedoch wird ein körperlicher Kontakt mit Menschen als gefährlich angesehen.

Gerade, als es so aussieht, als würden die beiden erneut den firmeninternen Rekord brechen, dringt durch ein unglückliches Ereignis eines dieser unglaublich gefährlichen Menschenkinder an der Seite von Sully in Monstropolis ein. Mike und Sully versuchen, das Kind wieder los zu werden, ohne Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Im Laufe mehrerer vergeblicher Versuche entwickelt Sully eine herzliche Beziehung zu der kleinen süßen Göre, die er Boo nennt, während Mike "rational" bleiben möchte. Sully kann sich schließlich diesbezüglich durchsetzen, sie retten Boo aus Lebensgefahr und bringen sie zurück in ihr Kinderzimmer.

Im Laufe dieser Geschehnisse decken die beiden eine Verschwörung auf, die bis in die oberste Chefetage führt. Dies und die guten Erfahrungen mit Boo führen letztlich zu der Reorganisation von Monster AG, die nun Energie aus dem Lachen der Kinder bezieht.

Thema:

Es gibt viele Situationen und Dinge, die Kindern Angst machen: Dunkelheit, Alpträume, Schulkameraden, Versagen (schlechte Noten/Leistung), streitende Eltern, Eltern in Trennung oder auch die Eltern selbst. Allein sein, Außenseiter sein, Unfälle und Krankheiten, Tod...

Je nachdem, aus welchen Verhältnissen die Kinder kommen, bringen sie kleinere und größere Ängste mit. Doch jedes Kind soll wissen, dass es jemanden an seiner Seite hat, der für ihn einsteht und es schützt. So

wie das Monster Sullivan dem Kind Boo zur Seite steht, so wie Gott mit David in den Kampf gegen Goliath gegangen ist, so ist Gott auch an der Seite von jedem Kind. Er, unser himmlischer Vater, ist immer da – wir brauchen keine Angst zu haben.

2.1.2 Liedvorschläge

Hab keine Angst (© Daniel Kallauch, CD Hurra für Jesus, Christmas-Party)

2.1.3 Filmvorschau im Startup

Zeitangabe: 0:01:28 – 0:04:38

Länge: 03:10

2.1.4 Verkündigung im Plenum

Leiter 1:

Bevor es mit der „Monster AG“ weiter geht, wollen wir noch einmal kurz wiederholen, was wir letzte Woche gesehen und gelernt haben.

Kinder befragen: Welcher Film lief letzte Woche im Kids-Kino? (*Tarzan*) Wie und wo hat Tarzan gelebt? Wir haben bei Tarzan gesehen, dass er zwei verschiedene Familien hatte. Die Affenfamilie, bei denen er aufgewachsen ist und die Menschenfamilie. Zu welchen Familien gehören wir? (*Familie auf Erden, Familie Gottes*) Wir können uns freuen, dass wir ein Teil von Gottes Familie sein dürfen. Diese Familie haben wir auch noch nach dem Tod und wir haben einen Vater, der immer da ist.

Heute wollen wir uns unseren himmlischen Vater, Gott, näher anschauen.

Clip 1 Plenum:

Zeitangabe: 0:11:52 – 0:15:10

Länge: 03:18

Wir haben vorhin einen kleinen Einblick in die Welt der Monster bekommen. Nun wollen wir uns einen typischen Arbeitstag in der Firma anschauen. Außerdem lernen wir nun das Monster Sully kennen.

So sieht also ein Arbeitstag von Sully und Mike aus. Das Wichtigste, worauf sie achten müssen, ist, dass sie kein Kind berühren oder auch nur Kinderspielzeug, denn das ist sehr gefährlich.

Doch genau das passiert. Ein kleines Mädchen gelangt durch die Tür in die Fabrik und Sully und Mike müssen versuchen, sie zurück zu bringen. Doch das ist gar nicht so einfach, weil das Kind ja gefährlich ist. Die beiden müssen es verstecken, damit ihnen nicht gekündigt wird. Sie haben keine andere Möglichkeit, als das Mädchen mitzunehmen, um es am nächsten Tag durch die richtige Tür nach Hause zu schicken.

Wir wollen uns mal anschauen, wie es Mike, Sully und dem Mädchen „Boo“ ergeht.

Clip 2 Plenum:

Zeitangabe: 0:30:38 – 0:32:50

Länge: 02:12

Die kleine Boo hat schreckliche Angst davor, dass das Monster Randall kommt. Zu Hause wird sie ab und zu von Randall erschreckt. Nun denkt sie, dass er auch aus dem Schrank bei Sully kommt.

Boo will gar nicht alleine einschlafen. Sie hat Angst.

Leiter 2:

Oft geht es uns auch so, dass wir vor Dingen Angst haben. Jeder von uns hatte schon einmal Angst. Gebt ein persönliches Beispiel. Wovor haben Ihr Angst? Wann hattet Ihr einmal Angst? (z.B. Zahnarzt 😊) Vielleicht liegst du aber auch oft abends im Bett und hast Angst, weil du allein im Zimmer bist, oder du wachst nachts auf und hattest einen schlimmen Traum, der dir Angst macht.

Oder du hast Angst vor deiner Schulklasse, weil andere Kinder dich ärgern und fertig machen.

Oder du bekommst eine schlechte Schulnote und hast Angst, es deinen Eltern zu sagen.

Wenn sich Eltern oft streiten, dann hat man Angst, dass sie sich trennen und nicht mehr vertragen.

Es gibt ganz verschiedene Gründe, warum wir manchmal Angst haben.

Die Angst ist manchmal wie so ein riesiges Monster.

Nehmt den großen Luftballon zur Hand und malt ein großes Monstergesicht darauf.

Stellt euch vor, dieser Monsterluftballon ist dein schlechter Traum oder etwas anderes, das dir immer Angst macht und das du nicht loswirst.

Leiter 1:

Mal sehen, wie die kleine Boo mit ihrer Angst klar kommt. Ich bin gespannt, ob Sully und Mike sie vor Randall beschützen können und ob sie wieder nach Hause kann.

Clip 3 Plenum:

Zeitangabe: 1:08:09 – 1:09:40

Länge: 01:31

Am Anfang hatte Boo große Angst vor Randall, doch jetzt? Sie hatte ihren Freund Sully an ihrer Seite und dadurch wurde sie mutig und begegnet ihrer Angst. Sie macht Randall richtig fertig!

Nehmt den Luftballon wieder zur Hand.

Wie können wir nun unseren Ängsten begegnen? Was sollen wir tun, wenn wir Angst haben?

Leiter 2:

Wir wollen mal in die Bibel schauen; dort finden wir eine geniale Geschichte. Die meisten von euch kennen sie sicher, aber wir wollen sie trotzdem anschauen, weil wir dadurch lernen können, wie man mit seiner Angst umgehen soll. Ein kleiner Junge begegnet mutig seiner Angst. Dieser Junge hieß David und er hatte einen gewaltigen Gegner – Goliath.

Dieser Gegner hatte das Volk Gottes beschimpft, ausgelacht und sich über Gott lustig gemacht.

David hörte das und wusste sofort, dass er diesen Mann zum Schweigen bringen musste. Jedoch war er eigentlich chancenlos. Kleiner Zwerg gegen großen starken Mann.

Aber der kleine David wußte, dass Gott ihn beschützen würde und deswegen konnte er auch in diesen Kampf ziehen. Er war sich sicher, dass Gott ihm helfen würde. Sonst wäre er sicherlich ängstlich geblieben. Doch er war mutig, weil er wusste, dass Gott auf seiner Seite war. Goliath konnte noch so groß und stark sein, David hatte den allmächtigen Gott auf seiner Seite, da war sich David sicher!

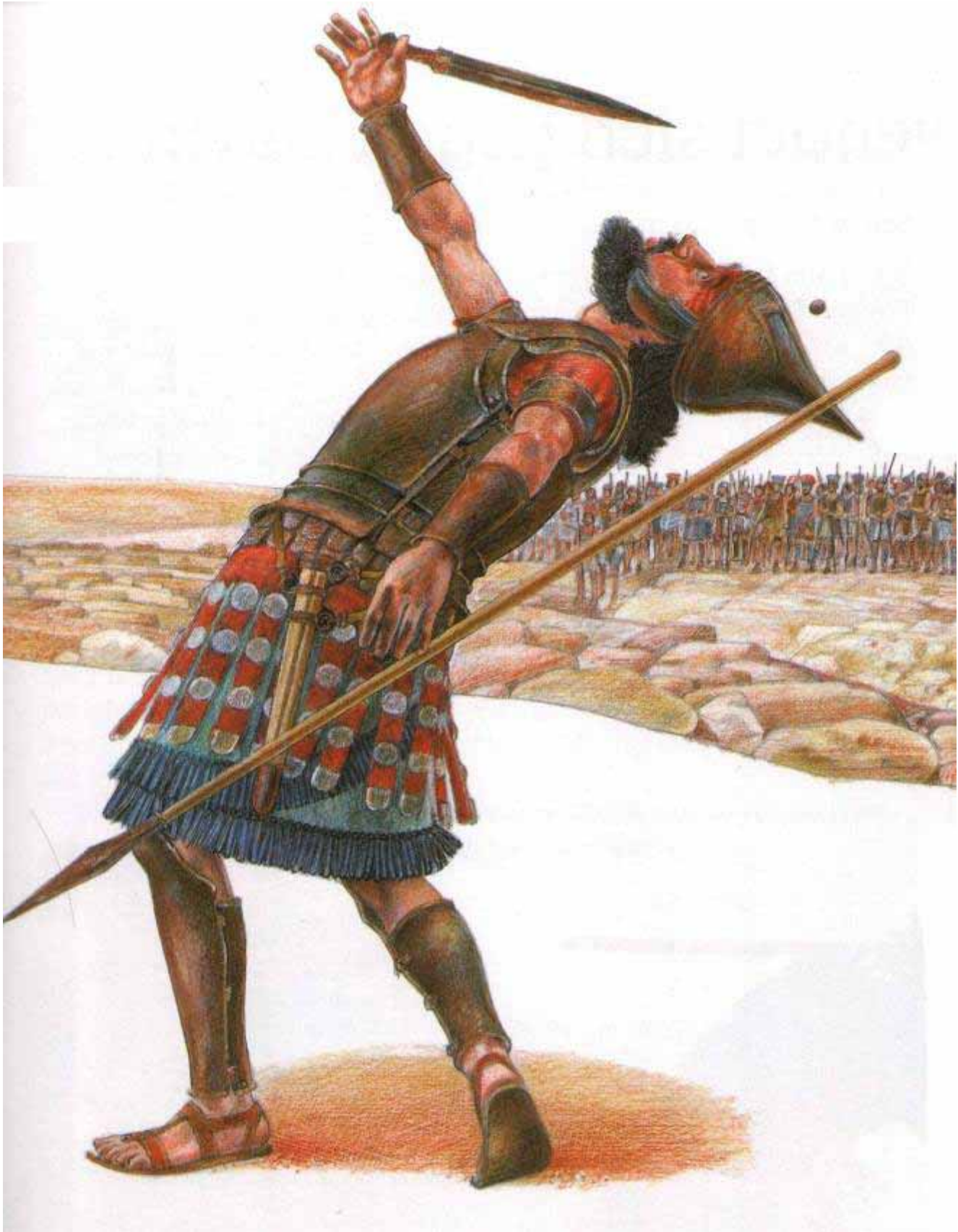
Er nahm sich fünf Steine aus dem Bach, seine Steinschleuder und seinen Stock und zog in den Kampf. Ohne Rüstung und Schwert. Jeder, der die Geschichte kennt, weiß, dass David tatsächlich gewonnen hat. Er schleuderte einen Stein an die Stirn des Riesen und dieser kippte um und war tot.

Bild von Goliath zeigen

Genial, wie Gott David geholfen hat und dieser mutig sein konnte.

Wir haben fünf Steine mitgebracht, Jeder steht für ein Wort und soll uns daran erinnern, dass Gott an unserer Seite steht.

Dreht die Steine um, dass die Schrift sichtbar ist.



© Illustrierte Bibel für Kinder, Pattloch Verlag, Schulte und Gerth, 1994, S.119

GOTT WIRD MIT DIR SEIN!

Genau, wie er mit David war.

Leiter 1:

Wir können mit der gleichen Sicherheit, mit der David in den Kampf zog, unseren Ängsten begegnen.

Luftballon zeigen.

Mit Gott an unserer Seite brauchen wir keine Angst mehr haben – Unser Monster kann sich in Luft auflösen!

Lasst den Ballon mit einer Nadel platzen.

Gott hat versprochen uns zu beschützen. Unser Vater im Himmel steht uns bei – wir brauchen keine Angst zu haben. In der Bibel lesen wir folgendes: **Römer 8, 31**: Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein!

Und das ist wahr!

Bevor wir in die Kleingruppen gehen, wollen wir noch ein Lied singen. Es heißt „Hab keine Angst“, genau das sagt Gott zu dir. Du darfst mitsingen, oder es dir einfach anhören.

Lied:

Hab keine Angst (© Daniel Kallauch, CD Hurra für Jesus, Christmas-Party)

2.2 Durchführung in der Kleingruppe

Plenum:

Im Kids-Kino läuft heute der Film „Monster AG“. Die Geschichte des kleinen Mädchens „Boo“, das in dem Monster Sullivan einen Freund findet und an seiner Seite ihre Angst vor dem Monster Randall überwinden kann, soll auf das Leben der Kinder übertragen werden.

Vor was haben die Kinder Angst? Dunkelheit, Albträume, Schulkameraden, Versagen (schlechte Noten / Leistung), streitende Eltern, Eltern in Trennung oder auch die Eltern selbst, allein sein, Außenseiter sein, Unfälle und Krankheiten, Tod – das sind oft die „Monster“ der Kinder.

Ein Blick in die Bibel zeigt uns, dass Gott der Freund auf unserer Seite sein möchte. Als David gegen Goliath in den Kampf zieht, weiß er, dass Gott ihm beisteht. Fünf Steine sollen uns an Gottes Zusage erinnern und diese Zusage gilt auch für die Kinder. Gott wird mit dir sein! Das sollen auch die Kinder wissen – Gott steht auf ihrer Seite!

Zielgedanke:

Gott der Vater beschützt Dich – Hab' keine Angst!

Lernvers:

Römer 8, 31: Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein! (Vorlage für Karte am Ende des Materials)

2.2.1 Kleingruppe 1.– 3. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken ☺

Mitmachen:

Pustet einen Luftballon aus eurer Kleingruppenkiste auf und sammelt mit den Kindern zusammen Dinge und Situationen vor denen man Angst haben kann. Ihr könnt auch ein kleines Monster-Gesicht auf den Luftballon malen.

Mitreden:

Fragt die Kinder, wovor sie am meisten Angst haben. Was macht ihr, wenn ihr Angst habt? Was sollen wir tun, wenn wir Angst haben? (*Mit Gott reden, er hört uns zu*)

Und weil Gott jeden genau kennt, brauchen wir keine Angst zu haben und unser Luftballon darf zum Platzen gebracht werden. Lasst ihn platzen!

Natürlich wird es immer wieder Dinge geben, die uns Angst machen und manche Dinge gehen nicht einfach in Luft auf. Wir müssen darauf vertrauen, dass Gott uns hilft und uns schützt. Er hat versprochen es zu tun und hält seine Versprechen, das sehen wir in der Bibel.

Mitnehmen:

Wir haben im Plenum eine Geschichte aus der Bibel gehört. Welche war das? Lasst die Kinder erzählen, worum es ging. Was können wir von David lernen? (*Vertrauen auf Gott - wir brauchen keine Angst zu haben*)

Nun bekommt jedes Kind einen eigenen Luftballon (nicht aufpusten!) und 5 kleine Steinchen.

Wer weiß noch, für welchen Spruch die 5 Steine stehen? (*Gott wird mit dir sein!*) Die Kinder dürfen diese 5 Steine in ihren Luftballon stecken, dann wird er aufgeblasen. Helft den kleineren Kindern, auch mit den Knoten. Nun wird der Ballon noch beschriftet. Entweder „Hab keine Angst!“ oder „Gott wird mit dir sein!“. Der Luftballon und die Steinchen sind ein Zeichen, dass wir uns in jeder Situation auf Gott verlassen können.

Verteilt die Bibelverskarten und lest den Vers noch einmal zusammen.

Mitbeten:

Beendet die Kleingruppe mit einem Gebet. Je nach Alter der Kinder könnt ihr eine Gebetsgemeinschaft machen oder ihr betet als Leiter allein ein Schlussgebet. Dankt Gott für jedes Kind und für sein Versprechen bei uns zu sein. Betet speziell für die Ängste der Kinder.

2.2.2 Kleingruppe 4.– 6. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken ☺

Mitmachen:

Jedes Kind bekommt einen Luftballon, den es aufbläst und zuknotet. Nun darf jeder ein Monstergesicht auf eine Seite des Ballons malen. Habt Spaß zusammen und zeigt euch eure Monster. Diese brauchen wir erst später wieder, legt sie zur Seite.

Mitreden:

Dieser Teil ist sehr lang, sucht euch die passenden Fragen für eure Kleingruppe aus, ihr müsst nicht alles machen.

Vor was können sich Jungen/Mädchen in deinem Alter fürchten?

Warum fürchten wir uns überhaupt? Warum haben wir Angst? Sammelt Antworten in der Runde.

Was ist das Besondere an Gott? Warum brauchen wir mit ihm eigentlich keine Angst haben?

- Gott, der Schöpfer aller Dinge, kennt uns durch und durch. Er hat alles in der Hand, auch wenn es uns schwer fällt das zu glauben.
- Er weiß um unsere Ängste und hat auch diese Dinge und Situationen in der Hand.

Wie sollen wir tun, wenn wir Angst haben?

- Mit Gott reden, ihm die Dinge anvertrauen, die uns Angst machen und belasten. Es tut gut, wenn wir jemanden haben, mit dem wir reden können.
- Sich daran erinnern, dass Gott alles in der Hand hat.

Wie kann Gottes Hilfe aussehen?

- Ein persönliches Beispiel erzählen.
- Manche Situationen und Ängste verschwinden, lösen sich in Luft auf.
- Gott schenkt Frieden und Kraft, auch wenn sich die Situationen nicht ändern. Er macht uns ruhig und gelassen, wenn wir ihm vertrauen.

Wie hat David erlebt, dass Gott bei ihm war? Sammelt Antworten in der Runde.

Mitnehmen:

Jedes Kind bekommt einen Luftballon, den es aufblasen und zuknoten soll. Nun wollen wir in der Stille überlegen, was unsere Ängste sind, denen wir immer wieder begegnen. Jeder soll sich Zeit nehmen und diese Dinge auf seinen Ballon schreiben.

Mitbeten:

Wenn jeder seine Ängste auf den Ballon geschrieben hat, beendet die Kleingruppe mit einer Gebetsrunde. Die Kinder können ihre Anliegen laut oder leise vor Gott bringen. Beendet als Leiter das Gebet. Sagt den Kindern, dass Gott diese Gebete hört. Er kennt uns und unsere Ängste. Er will uns beschützen, wenn wir ihm vertrauen.

Nun darf jeder seinen Luftballon platzen lassen, zum Zeichen dafür, dass Gott größer ist, als unsere Ängste und wir mit ihm angstfrei in diese Situationen gehen können.

Verteilt die Bibelverskarten. Der Vers soll uns in den Situationen ermutigen, in denen wir Angst haben.

3 Die Liebe Gottes ist stark – Lass’ Dich von ihr verändern!

Zielgedanke: Gottes Liebe verändert uns – Wir müssen nicht so bleiben wie wir sind. Gott kann unser Herz verändern.

Lernvers: Psalm 51,12: Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott; erneuere mich und gib mir Beständigkeit!

Film: Die Schöne und das Biest (Erscheinung 24. Oktober 2002)



http://www.amazon.de/Die-Sch%C3%B6ne-das-Biest-Special/dp/B00006FMZX/ref=sr_1_6/302-3808188-6811212?ie=UTF8&s=dvd&qid=1173087492&sr=1-6

3.1 Durchführung im Plenum

3.1.1 Hinführung zum Thema

Film: Die Schöne und das Biest

Ein ungestümer, junger Prinz wird durch Zauberkraft in ein Biest verwandelt, da er eine Bettlerin seines Schlosses verwiesen hat. Nun muss ihm ein Mädchen vor ihrem 21. Geburtstag ihre Liebe gestehen, sonst wird er seine Gestalt für immer beibehalten. Als Belle, ein junges Mädchen aus dem Dorf, auf der Suche nach ihrem vermissten Vater auf das Biest stößt, bleibt sie bei ihm, damit ihr Vater frei kommt. Die beiden kommen sich Tag für Tag näher und verlieben sich dank eifriger Haushaltsgegenstände ineinander. Doch das Biest weiß, dass Belle diese bestimmten Worte aussprechen muss; die Zeit drängt, denn Belle erreicht demnächst das kritische Alter. Zu allem Übel taucht auch noch Gaston, ein übler Verehrer Belles, auf und gerät mit dem Biest in einen Kampf. Erst als das Biest im Sterben liegt, gesteht Belle ihm ihre Liebe und somit ist das Biest vom Fluch befreit.

Thema:

Wir haben nicht das Herz des Prinzen, in dem nichts Gutes zu finden ist. Doch auch wir haben Punkte in unserem Leben, die Gott nicht gefallen. Gott wünscht sich, dass unser Herz rein ist.

Die Kinder wissen sehr gut, was Gott gut findet und was nicht. Sie wissen, wie sie miteinander umgehen sollen, dass sie z.B. nicht lügen sollen. Doch genau wie wir, haben auch die Kinder Probleme bestimmte Dinge zu ändern. Wir versuchen ehrlich zu sein, doch dann lügen wir wieder.

Gut, dass wir unseren himmlischen Vater haben und er uns nicht nur sagt, was richtig und falsch ist, sondern er uns auch helfen möchte.

Er hat die Liebe, die wir brauchen (für uns und für andere). Seine Liebe ist so stark, dass sie uns verändern kann; wenn wir es zulassen, ihm unsere Fehler sagen und bereit sind, dass er uns verändert – Schritt für Schritt.

3.1.2 Filmvorschau im Startup

Zeitangabe: 0:00:26 – 0:02:37

Länge: 02:11

Der Prinz wird in das Biest verwandelt, weil er keine Liebe in sich trägt.

3.1.3 Verkündigung im Plenum

Leiter 1:

Wiederholt kurz die letzten beiden Einheiten mit den Kindern:

Welches war der erste Film und was haben wir gelernt? (*Tarzan – wir sind Teil der Familie Gottes*)

Welchen Film haben wir letzte Woche gesehen? Wer weiß noch, was wir gelernt haben?

(*Monster AG – Gott, unser himmlischer Vater, steht uns zur Seite, wir brauchen keine Angst zu haben*)

Clip 1 Plenum:

Zeitangabe: 0:21:25 – 0:23:00 & 0:42:18 – 0:44:13

Länge: 03:30

Leiter 2:

Ihr habt alle gesehen, wie sich das Biest verhält. Ich kann in ihm keine guten Eigenschaften erkennen. Es ist gemein und grob und nimmt keine Rücksicht auf das Mädchen. Sein Herz sieht so schwarz aus.

Bastelt ein Klappherz aus Tonkarton, was auf der Rückseite schwarz, auf der Innenseite rot angemalt ist. Die beiden ausklappbaren Herzflügel sollen schwarz gepunktet sein. Vorlage anbei. Achtet darauf, dass die Kinder im Moment nur die schwarze Seite sehen.

Es ist nichts Gutes in ihm. Das Biest ist schlecht zu anderen und ist unzufrieden mit sich selbst.

Wir wollen mal sehen, wie es weiter geht.

Clip 2 Plenum:

Zeitangabe: 0:44:36 – 0:47:40 & 0:51:52 – 0:53:43

Länge: 04:47

Das Biest verändert sich. Sein schwarzes Herz, das keine Liebe für sich und andere hat, wird rot. *Zeigt das rote Herz.* Das Biest zeigt seine Zuneigung und Liebe zu Belle. Und auch Belle ist liebevoll mit ihm, doch ob er sich wirklich in einen Prinzen zurück verwandelt? Dafür muss Belle ihn nicht nur mögen, sondern ihn aufrichtig lieben.

Clip 3 Plenum:

Zeitangabe: 1:16:37 – 1:20:03

Länge: 03:26

Das Biest hat gelernt zu lieben und wurde selbst geliebt. Das hat sein Herz verändert.

Leiter 1:

Für diesen Teil benötigen sie ein weiteres Herz, welches innen hohl ist, damit Zettel mit Herzeseigenschaften darin liegen können. Wir haben mit einem Herzluftballon und Pappmaschee ein Herz geformt, dieses rot angemalt und ein Loch gemacht, so dass kleine Zettel hineinpassen. Auf den Zetteln stehen folgende positive und negative Eigenschaften unseres Herzens: freundlich, zuverlässig, hilfsbereit, mürrisch, neidisch, liebevoll, voll von Vertrauen, treu, an eigenen Vorteil denkend, zufrieden, geduldig, beleidigend, gutgläubig, unbekümmert, spontan. Einige Freiwillige dürfen die Zettel aus dem Herz ziehen und sie zuordnen, ob es sich um eine gute oder eine schlechte Eigenschaft handelt.

Ihr seht, dass in unseren Herzen gute Eigenschaften sind, aber auch schlechte. Wir können stolz sein und uns freuen, wenn wir zuverlässig, hilfsbereit, liebevoll, treu ect. sind. Doch was machen wir mit den schlechten Eigenschaften?

Diese sind wie schwarze Flecken auf unserem roten Herz *(Klappt die beiden Hälften von unserem ersten Herzen ein)*

Wir können natürlich sagen: Naja, dann haben wir halt ein paar schwarze Flecken. Keiner ist perfekt, macht ja nichts. Doch Gott wünscht sich etwas anderes. Wisst ihr, wie sich Gott unser Herz vorstellt?

(Klappt die fleckigen Seiten nach hinten, so dass das rote Herz zu sehen ist)

Er möchte, dass unser Herz rein ist, dass wir keine schwarzen Flecken mehr haben.

Bevor wir aber überlegen, was wir gegen die schwarzen Flecken machen könnten, wollen wir anschauen, was solche Flecken bei uns sein können.

Sollte die Zeit nicht reichen, dann wählt ein Theaterstück aus.

Theaterstück 1:

Ein ganz normaler Schultag mit Tom

Moderator: Tom ist ein Drittklässler. Er ist gerade 9 Jahre alt geworden. Zu seinem Geburtstag hat er ein ferngesteuertes Auto bekommen. Heute ist ein ganz normaler Schultag für Tom.

Aber die erste Stunde Mathe, das ist immer so langweilig und morgens ist er doch so müde.

Er weiß gar nicht, wie er diese Stunde überstehen soll.

(Tom geht ins Klassenzimmer und setzt sich neben seinen Klassenkamerad).

Lehrerin: So, holt bitte mal eure Hausaufgaben heraus, damit ich sie kontrollieren kann.

(Tom drückt etwas herum, und weiß nicht so recht was er machen soll.)

Lehrerin: Tom, wo ist dein Heft?

Tom: Ach, Frau Weiß, mir ist was ganz Blödes passiert. Ich habe mir gestern Joghurt über mein Matheheft gegossen und dann musste ich es sauber machen und es liegt eben noch zu Hause. Ich habe die Hausaufgaben aber gemacht.

(Powerpoint Bild LÜGE, oder Plakat mit Aufschrift: LÜGE, Bild friert ein)

Moderator: Nana, unser lieber Tom, von wegen Joghurt. Er hat sein Heft dabei, aber die Hausaufgaben hat er nicht gemacht. Er hatte sie schlicht weg vergessen und wollte verhindern, dass er eine Strafarbeit machen muss. Mal schauen, was die Lehrerin meint.

(Szene geht weiter)

Lehrerin: Das ist aber wirklich ärgerlich, na denn, du bringst sie eben morgen mit.

Tom zu sich: Puuh, Glück gehabt...

Moderator: Da ist er aber gerade so durchgerutscht. Der restliche Schultag verläuft ganz normal, bis auf die Sachkunde-Arbeit, die er zurückbekommen hat. Da hat er eine glatte Fünf bekommen. Man wie blöd, seine Eltern wollten ihm doch bei der nächsten schlechten Note das Fernsehen verbieten. Was soll er denn da machen?
Aber erst einmal ist nun die Schule vorbei und am Nachmittag endlich daheim sein und Computer spielen.
Da kommt Uli, einer aus der Klasse auf ihn zu.

Uli: Hallo Tom, sag' mal, hast du heute Mittag Zeit mit mir etwas zu spielen? Ich hätte voll Lust auf den Fussballplatz zu gehen. Willst du mit?

Tom: Ach, du Uli leider nicht, ich kann heute nicht. Meine Mutter hat einen Arzttermin für mich ausgemacht, und dann muss ich auch noch die Verbesserung für die Sachkunde-Arbeit machen.

(Powerpoint-Bild LÜGE, oder Plakat mit Aufschrift: LÜGE, Bild friert ein)

Moderator: Na, Tom, das war aber auch nicht ehrlich, du willst doch einfach mal in Ruhe Computer spielen. Außerdem kannst du Uli nicht so gut leiden. Niemand kann ihn eigentlich gut leiden, da willst du mit ihm auch nicht Fußball spielen. Er kann es ja sowieso nicht so gut wie du.

Uli: Schade. Naja, vielleicht nächste Woche

Tom: Ja, mal sehen. Machs gut.

(Die Jungs verabschieden sich und Tom geht weite.)

Moderator: Zu Hause angekommen...

Mutter: Hallo Tom, na wie war es heute in der Schule?
Sag mal, hattest du gestern wirklich keine Hausaufgaben auf? Nichts in Mathe?
Und habt ihr die Arbeit in Sachkunde eigentlich zurückbekommen?

Tom: Nein, alles in Ordnung. Ich hatte keine Hausaufgaben auf und habe auch keine Arbeit zurückbekommen. Mama, darf ich heute Mittag Computer spielen?

(Powerpoint-Bild LÜGE, oder Plakat mit Aufschrift: LÜGE, Bild friert ein)

Moderator: Na Tom, jetzt aber, dass ist ja wohl alles gelogen. Du könntest ruhig erzählen von deiner schlechten Note, oder von den verpatzten Hausaufgaben.

(Ende)

Leiter 1:

Ich glaube, einige von uns kennen solche Situationen ganz gut. Man sagt lieber nicht die Wahrheit, das macht es einem scheinbar einfacher. Aber genau das könnte so ein schwarzer Fleck auf unserem Herzen sein.

Ein anderes Beispiel sehen wir jetzt.

Theaterstück 2:

Ihr könnt diesen Monolog erzählen, oder ein Bild von einem Mädchen zeigen und im Hintergrund liest jemand die Gedanken vor.

Grün vor Neid

Das ist so gemein! Jetzt muss ich hier den ganzen Mittag alleine spielen, nur weil Lisa schon zu Julia geht. Diese Julia! Die nervt mich eh mit ihrem „tollen neuen Fahrrad“. Jeden morgen muss sie natürlich extra laut klingeln, wenn sie auf den Schulhof fährt, damit auch jeder sieht, dass sie ein neues Fahrrad hat. Und ich? Ich muss mit dem alten Gestell von meiner Schwester fahren... Das ist gemein! Warum bekomme ich nicht so ein schönes Fahrrad, wie Julia? Aber selbst wenn ich so ein Fahrrad hätte, würden die anderen immer nur zu Julia laufen. Julia hat ein eigenes Zimmer, Julia hat immer eine tolle Idee, was man machen kann, Julia hat dies und Julia kann das... Gestern kam sie und hat von ihrem neuen Hund erzählt. „Der ist ja sooooo süüüüß“ (*übertrieben*) Und alle wollten ihn nach der Schule sehen. Frau Schwarz meinte sogar, dass sie ihn mal in die Klasse mitbringen darf, dann machen wir eine Schulstunde über Hunde. Toll, das darf sie auch nur, weil sie „Julia Schleimbeutel“ heißt, die alles hat, alles kann und alles darf. Das ist gemein!

Leiter 1:

Da ist jemand aber ganz schön neidisch und eifersüchtig. Kennt ihr das? Man hätte eigentlich auch gerne ein Spielzeug, das ein anderer hat. Oder man wäre auch gerne so beliebt in der Klasse.

Aber diese Gedanken sind nicht schön. Sie sind schwarze Flecken auf unserem Herz.

Doch wie werden wir sie los? Was sollen wir mit unseren schlechten Eigenschaften und Fehlern machen?

Leiter 2:

Wie bekommen wir das Herz, das Gott gefällt? Wir können uns natürlich anstrengen und versuchen uns zu ändern, aber das klappt nicht sehr oft. Alleine schaffen wir das nicht. Wir brauchen Gott dazu.

Er hat gesagt, dass er uns helfen will, wenn wir uns von ihm helfen lassen.

3 Schritte sollen wir gehen:

1. Schritt: (Stellt ein Schild mit Nummer 1 auf)

Wir sollen unsere Fehler eingestehen und einsehen, dass wir nicht perfekt sind, sondern auch Schwächen haben. Das ist manchmal gar nicht so einfach, wenn man sich selbst sagen muss, dass man einen Fehler gemacht hat. Und noch schwerer ist es natürlich, das einem anderen zu sagen.

2. Schritt: (Stellt ein Schild mit Nummer 2 auf)

Genau das ist nun der zweite Schritt. Wir sollen nicht nur uns die Fehler eingestehen, sondern sollen sie auch Gott bekennen. Er kennt unsere Fehler und Schwächen, doch es ist wichtig, dass wir sie ihm trotzdem sagen. Wir müssen mit unseren schwarzen Flecken nicht alleine klarkommen. Wir können ihm sagen: Gott, du weißt, dass ich oft lüge, es passiert manchmal so, aber oft weiß ich ganz genau, dass es nicht richtig ist. Es tut mir leid!

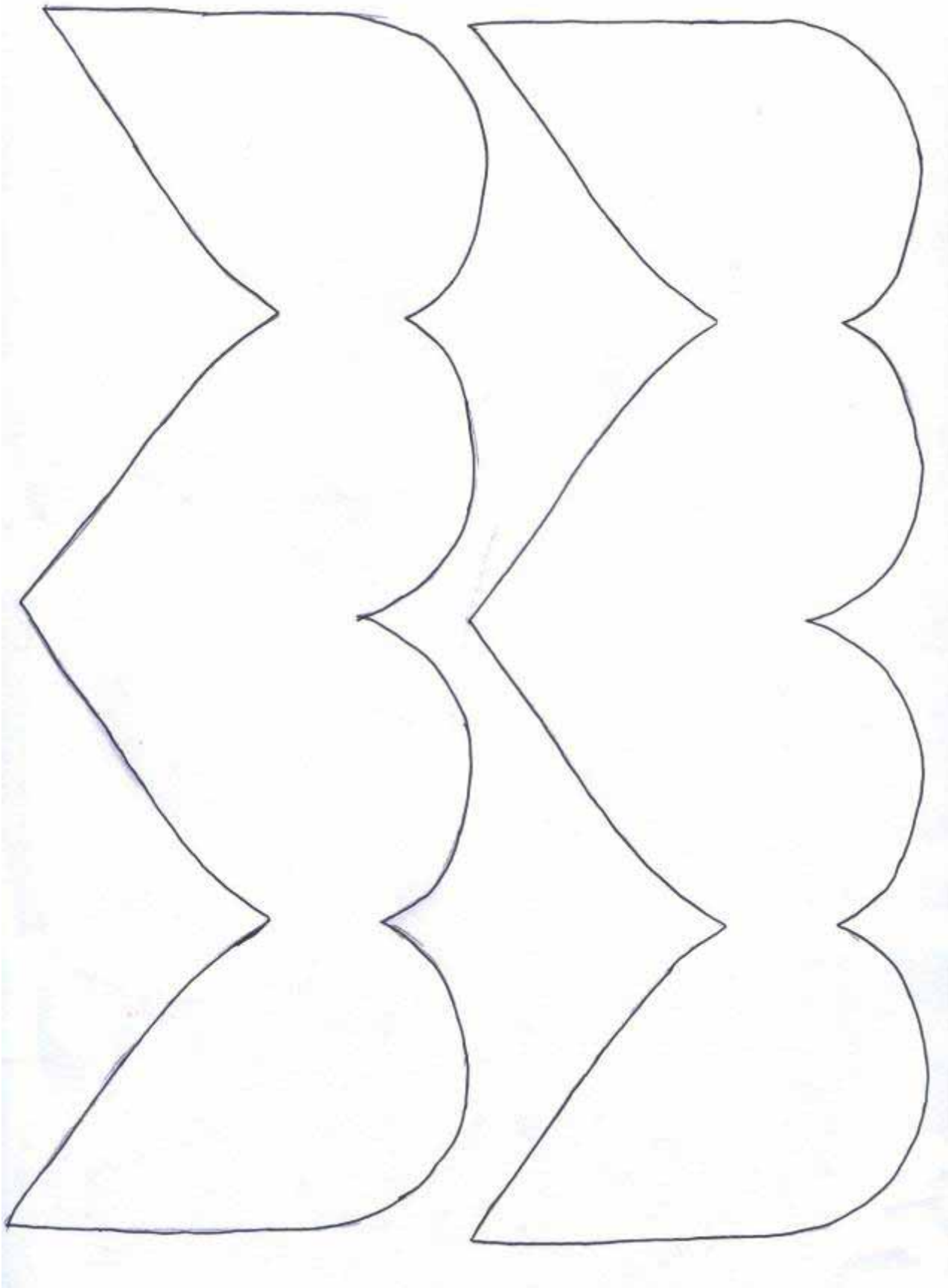
Wisst ihr was? Gott liebt jeden von uns und er freut sich ganz arg, wenn wir so zu ihm kommen. Er weiß, dass wir nicht immer alles hinkriegen, aber weil er uns liebt, gibt er uns die Kraft zur Veränderung.

3. Schritt: (Stellt ein Schild mit Nummer 3 auf)

Nun sollen wir Gott um Hilfe bitten. Er hat versprochen uns zu helfen und uns zu verändern, weil wir das nicht alleine können.

Und oft werden wir dann erleben, dass wir gar nicht mehr lügen müssen und dass es besser ist die Wahrheit zu sagen. Gott verändert uns, wenn wir das wollen. Er wünscht sich, dass unser Herz ganz rot wird.

Lasst uns noch zum Abschluss beten und Gott um Hilfe bitten, dann geht es in die Kleingruppen.



3.2 Durchführung in der Kleingruppe

Plenum:

Heute geht es um den Film „Die Schöne und das Biest“. Das Biest ist ein verwandelter Prinz. Weil in seinem Herzen keine Liebe ist, wurde er verwandelt und wird nur wieder seine menschliche Gestalt erlangen, wenn er lernt zu lieben. Belle ist das junge Mädchen, welches im Schloss mit dem Biest zusammen wohnen muss. Es wird in den Filmausschnitten deutlich, wie sich das Herz des Biests nach und nach verändert und er lieben kann.

Wir wollen darauf eingehen, dass unser Herz viele gute Eigenschaften hat, aber eben auch welche, die Gott nicht gefallen. Die Frage ist, wie sich unser Herz immer mehr zu dem verändern kann, was Gott will. Gott möchte, dass wir ein reines Herz haben. Zwei Theaterstücke sollen Beispiele zeigen, wie unsere Herzen oft nicht so sind, wie Gott sie sich wünscht. (Lüge und Neid)

Es soll deutlich werden, dass wir Gott darum bitten sollen, uns mit seiner Liebe zu verändern – so wie er uns haben will. Seine Liebe kann uns verändern!

Zielgedanke:

Gottes Liebe verändert uns – Wir müssen nicht so bleiben wie wir sind. Gott kann unser Herz verändern.

Lernvers:

Psalm 51,12: Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott; erneuere mich und gib' mir Beständigkeit!

3.2.1 Kleingruppe 1.– 3. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken ☺

Mitmachen:

Legt ein Bild der Filmfiguren in die Mitte (Quelle: Bildersuche von Google)

Wiederholungsfragen zum Film:

Warum wurde der Prinz in ein Biest verwandelt?

Wie hat sich das Verhalten des Biests verändert?

Mitreden:

An welche Dinge könnt ihr euch noch erinnern, die im Plenum aus dem Herz geholt wurden? Einige Dinge waren gut, andere schlecht. Sie waren wie schwarze Flecken auf dem roten Herz. Was sind deine schwarzen Flecken? Was machst du, was nicht in Ordnung ist?

Gebt auch eigene Beispiele, damit die Kinder es besser verstehen. Oft ist es so, dass wir versuchen uns zu ändern, weil wir wissen, dass wir Dinge machen, die nicht in Ordnung sind. Aber ganz oft schaffen wir es nicht und machen das nächste Mal wieder den gleichen Fehler (z.B. lügen, streiten, geizig sein, neidisch sein). Wir brauchen Gottes Hilfe und seine Liebe. Er will uns verändern und er kann es auch.

Mitnehmen:

Verteilt die Bastelsachen und erklärt, was gebastelt wird.

Wir wollen uns ein Klappherz mit dem Bibelvers basteln (*Vorlage siehe Plenumsteil*). Das können wir dann mitnehmen und uns daran erinnern, dass Gott uns verändern möchte. Schneidet das Herz aus und klebt den Vers hinein. Wer will darf ein paar schwarze Flecken auf das Herz malen.

Mitbeten:

Lest den Bibelvers gemeinsam und betet zum Abschluss miteinander.

3.2.2 Kleingruppe 4.– 6. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken ☺

Mitmachen:

Legt ein schwarzes Herz (*verwendet dazu das Klappherz aus dem Plenum*) in die Mitte und lasst die Kinder aufschreiben, was solche schwarzen Flecken in ihrem Leben sind. In welchen Bereichen schafft ihr es nie, das zu tun, was Gott sich wünscht? Gibt es „Lieblingssünden“? (Dinge, die wir immer wieder machen, obwohl wir wissen, dass es nicht richtig ist.)

Mitreden:

Geht die Antworten gemeinsam durch (es muss sich keiner schämen, wir haben alle unsere Fehler). Habt ihr einmal erlebt, dass Gott euch verändert hat? *Erzählt ein persönliches Beispiel von euch.*

Es ist schon seltsam, dass wir immer wieder die gleichen Fehler machen und es manchmal so schwer ist, sich von Gott verändern zu lassen. Aber wir dürfen uns da nicht unter Druck setzen. Es geht um mehr, als um ein sündloses Leben (das wir hier auf Erden nie haben werden). Es geht um eine Freundschaft mit Jesus,

eine tiefe Beziehung mit ihm. Nur aus dieser Freundschaft heraus bekommen wir auch die Kraft, um etwas zu ändern und den Mut uns ändern zu lassen.

Mitnehmen:

Das schwarze Herz haben wir jetzt schon beschriftet. Jetzt hab ich noch ein rotes Herz dabei. Wir wollen einmal überlegen, welche Voraussetzungen es gibt, damit Gott uns verändern kann und was noch wichtig ist.

Beispiele:

- Meine Bereitschaft
- Bereitschaft im Gebet äußern
- Dran bleiben, auch wenn etwas nicht gleich besser wird
- Rückschläge einstecken und wieder aufstehen
- Hilfe von anderen Christen
- Gebet füreinander
- Situationen vermeiden, in denen ich sonst Sünde begehe

Unsere Kleingruppe soll ein Ort werden, an dem jeder Hilfe und Unterstützung findet. Deshalb wollen wir noch füreinander beten.

Mitbeten:

Lest zusammen den Bibelvers und verteilt die Verskarten. Geht immer zu zweit zusammen. Redet über eure schwarzen Flecken und die „Lieblingssünden“. Betet füreinander. Sprecht als Leiter ein Abschlussgebet.

Gott belohnt deine Treue – Gib nicht auf!



Bibelstelle: Keine biblische Geschichte

Zielgedanke: Gott belohnt unsere Treue – Wir erhalten die Krone des ewigen Lebens!

Lernvers: **Jak 1,12:** Glücklicherweise ist der zu nennen, der die Bewährungsproben besteht und im Glauben fest bleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben.

Film: Der König der Löwen (Erscheinung 23. Oktober 2003)

http://www.amazon.de/K%C3%B6nig-L%C3%B6wen-Special-DVDs/dp/B00008POJA/ref=sr_1_1/302-3808188-6811212?ie=UTF8&s=dvd&qid=1173086371&sr=1-1

3.3 Durchführung im Plenum

3.3.1 Hinführung zum Thema

Film: Der König der Löwen

Mufasa, der König der Löwen, herrscht über das geweihte Land. Unter seiner Herrschaft gedeihen die Pflanzen und alle Tiere leben im „Kreis des Lebens“. Doch sein jüngerer Bruder Scar ist eifersüchtig. Um die Stelle des Königs einzunehmen, plant er die Ermordung von Simba, Mufasas Sohn. Dieser Plan schlägt fehl, doch Scar gibt nicht auf. Er lockt Simba in eine Schlucht und seine verbündeten Hyänen jagen die Gnuherde in die Schlucht. Mufasa kann Simba retten, doch als er selbst aus der Schlucht entkommen will hindert Scar ihn daran und wirft ihn den Abhang hinunter. Scar redet Simba ein, dass er die Schuld am Tod seines Vaters trägt und schickt ihn weg. Simba rettet sich vor den Hyänen in den Dschungel. Dort findet er in dem Erdmännchen Timon und dem Warzenschwein Pumbaa Freunde und wächst im Dschungel auf. Eines Tages kommt es zur Begegnung zwischen Simba und seiner Kindheitsfreundin Nala, die aus dem geweihten Land geflohen ist, um Hilfe zu holen. Scar, der Mufasas Stelle eingenommen hat, hat das geweihte Land zerstört; die Tiere finden kein Essen mehr.

Nala versucht Simba davon zu überzeugen, dass er zurück muss – er ist der König. Erst als ihm sein Vater im Geist erscheint und ihn daran erinnert, dass er der rechtmäßige König ist, macht sich Simba auf den Weg ins geweihte Land.

Dort muss sich Simba Scar und seiner Vergangenheit stellen. Nun erfährt er, dass Scar der Mörder seines Vaters ist. In einem harten Kampf erobert sich Simba seinen Thron zurück.

Die Tiere kommen ins geweihte Land zurück und der „Kreis des Lebens“ geht weiter. Zusammen mit Nala bekommt Simba königlichen Nachwuchs.

Thema:

Manchmal ist das Leben einfach zum Davonlaufen. Vielleicht haben wir Ärger in der Familie, in der Schule oder im Freundeskreis. Vielleicht geschehen Dinge, die uns unbegreiflich erscheinen (Menschen werden krank oder sterben).

Gut zu wissen, dass wir dann unsere Sorgen auf den Herrn werfen können.

Doch auch ein Leben mit Gott und die Freundschaft zu Jesus sind nicht immer einfach. Immer wieder müssen wir das erleben. Vor allem wenn schlimme Dinge in unserem Leben passieren, ist es schwer, Gott die Sorgen abzugeben und am Glauben dranzubleiben.

Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott etwas Großartiges für diejenigen bereit hält, die durchhalten und ihm treu bleiben. So schwer es auch manchmal ist, wir sollen Gott treu sein. Zur Belohnung wird er uns die Krone des Lebens aufsetzen.

3.3.2 Liedvorschläge

Alle meine Sorgen werf' ich auf den Herrn (© Daniel Kallauch, CD Hurra für Jesus)

3.3.3 Filmvorschau im Startup

Zeitangabe: 0:00:30 – 0:04:19

Länge: 03:49

3.3.4 Verkündigung im Plenum

Leiter 1:

Ich bin gespannt, wer mir sagen kann, was wir vor drei Wochen gesehen und gelernt haben.

Welcher Film war das und was haben wir gelernt? (*Tarzan – Wir sind Teil der Familie Gottes*)

Welchen Film haben vor zwei Wochen gesehen? Wer weiß noch, was wir gelernt haben?

(*Monster AG – Gott, unser himmlischer Vater, steht uns zur Seite, wir brauchen keine Angst zu haben*)

Letzte Woche haben wir einen ganz romantischen Film angeschaut. Wie hieß der nochmal? (*Die Schöne und das Biest*)

Was haben wir über uns und über Gott gelernt? (*Wir sind nicht perfekt, sondern machen immer wieder Fehler und haben Eigenschaften, die Gott nicht gefallen. Aber seine Liebe kann uns verändern, wenn wir das wollen*)

Leiter 2:

Eigentlich wächst der kleine Simba ganz behütet im geweihten Land auf. Er hat eine gute Freundin Nala und sein Vater zeigt ihm alles, was er als König wissen muss. Doch sein Onkel Scar schmiedet böse Pläne gegen ihn und seinen Vater. Wir wollen einmal sehen, wie es dem kleinen Simba ergeht.

Clip 1 Plenum:

Zeitangabe: 0:30:42 – 0:37:40

Länge: 06:58

Ich kenne in meinem Leben viele Situationen, in denen ich nur davon laufen möchte – wie Simba. Manchmal geschehen schreckliche Dinge und es wäre am einfachsten, wenn man nur verschwinden könnte.

Holt ein Kind nach vorne.

Was könnte zum Beispiel alles passieren, wovor wir am liebsten weglaufen würden?

Vielleicht ist dieses Kind (*Name*) in der Schule immer der Außenseiter, oder es hat sich vor wenigen Minuten so richtig mit seinen Geschwistern gestritten. Am liebsten würde es einfach weglaufen.

Vielleicht sind aber auch schreckliche Dinge passiert. Vielleicht streiten sich seine Eltern immer oder haben sich scheiden lassen, oder seine Oma ist gestorben. Das sind alles Probleme, Kindern und auch oft Erwachsenen viel zu groß sind. Damit kommen wir nicht zurecht und würden am liebsten weglaufen.

Kind darf sich wieder setzen.

Leiter 1:

In solchen Situationen ist es wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass Gott auf unserer Seite steht und ihm nichts zu groß ist. Mit Gott an unserer Seite müssen wir nicht weglaufen. In der Bibel lesen wir:

Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch. (1. Petrus 5, 7)

Wir dürfen alle unsere Sorgen an Gott abgeben. Was sind die Dinge, die dir Sorgen machen? Wir wollen ein Lied miteinander singen und unsere Sorgen auf Gott werfen.

Lied: Alle meine Sorgen werf' ich auf den Herrn (© Daniel Kallauch, CD Hurra für Jesus)

Leiter 2:

Simba ist von zu Hause weggerannt und wächst im Dschungel auf, mit seinen Freunden Timon und Pumbaa. Doch er muss lernen, dass er sich seinem Problem stellen muss. Er ist der König. Er muss zurück ins geweihte Land und seinen Platz einnehmen. Er muss Scar gegenüber treten.

Clip 2 Plenum:

Zeitangabe: 1:15:39 – 1:17:26

Länge: 01:47

Holt das Kind noch einmal nach vorne.

Erinnert euch an die Situationen, die wir oft erleben. Es ist nicht immer einfach für uns und oft werden wir herausgefordert trotzdem an Gott zu glauben, auch wenn es uns nicht gut geht oder Dinge geschehen, die wir nicht verstehen.

Aber Gott verspricht uns nicht nur, dass wir ihm unsere Sorgen abgeben können, sondern noch etwas anderes.

Clip 3 Plenum:

Zeitangabe: 1:18:38 – 1:20:29

Länge: 01:51

Es hat sich gelohnt, dass Simba gekämpft hat. Am Ende hat er bekommen, was ihm zusteht. Er wurde für seine Mühe belohnt. Und das soll auch bei uns so sein. Gott wird uns belohnen, wenn wir ihm treu bleiben.

In Jakobus 1, 12 lesen wir:

Glücklich ist der zu nennen, der die Bewährungsproben besteht und im Glauben fest bleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben.“

Wow, was für ein Versprechen. Wir bekommen das ewige Leben von Gott, wenn wir ihm treu bleiben.

Einmal werden wir bei Gott sein. Wenn wir sterben sind wir nicht tot, sondern wir kommen zu Jesus.

Dort geht es uns richtig gut. Und er wird uns ehren, dafür dass wir ihm nachgefolgt sind.

Wenn wir fest an Jesus dran bleiben, unser ganzes Leben immer wieder neu auf ihn vertrauen, dann dürfen wir wissen, dass er uns einmal dafür ehren und belohnen wird. Er wird uns eine Krone aufsetzen.

Setzt dem Kind eine Krone auf. Nun darf es sich wieder setzen.

Betet zum Abschluss und sendet die Kinder in die Kleingruppen.

3.4 Durchführung in der Kleingruppe

Plenum:

Nach einer kurzen Wiederholung der letzten Wochen beenden wir die Kids-Kino-Einheit mit dem Film „Der König der Löwen“.

Der kleine Simba hat es nicht einfach: sein Onkel bringt seinen Vater um und gibt ihm die Schuld daran, um ihn aus dem Land zu vertreiben. Simba läuft davon.

Welche Situationen gibt es bei uns, in denen wir am liebsten weglaufen würden? Streit mit Geschwistern und Freunden, schlechte Noten, Trennung der Eltern, Krankheit der Oma....

Manchmal ist das Leben sehr schwer, doch Gott hat uns versprochen, dass wir alle Sorgen auf ihn werfen dürfen und er sich um uns kümmert.

Nach vielen Jahren im Dschungel, wird Simba mit deiner Vergangenheit konfrontiert. Er muss zurück uns seinen Platz einnehmen. Er stellt sich seinem Onkel und erkämpft sich seinen Thron.

Sein Einsatz wird belohnt. Er ist der neue König des geweihten Landes. Die Tiere kommen zurück und die Landschaft erholt sich von den Jahren der Zerstörung. Simba wird Vater, sein Kampf war nicht umsonst.

Gott verspricht uns nicht nur, dass wir ihm unsere Sorgen geben können, sondern auch, dass er uns belohnt, wenn wir ihm auch in schweren Zeiten treu bleiben.

Es wird viele Herausforderungen geben. Doch wenn wir an unserem Glauben festhalten, erhalten wir den Siegeskranz – die Krone des ewigen Lebens.

Zielgedanke:

Gott belohnt deine Treue – Gib nicht auf!

Lernvers:

Jak 1,12: Glücklicherweise ist der zu nennen, der die Bewährungsproben besteht und im Glauben fest bleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben.

3.4.1 Kleingruppe 1.– 3. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken ☺

Mitmachen:

Der Fokus der Kleingruppe liegt auf der Belohnung, die uns im Himmel erwartet. Die kleineren Kinder können die „schweren Zeiten“ im Leben noch nicht ganz nachvollziehen. Wir wollen zusammen unsere Krone basteln. Dazu bekommt jedes Kind eine „Burger King Krone“, bei der das Logo mit dem Bibelvers überklebt wurde. *(Entweder Ihr bekommt von der Filiale in der Nähe einige Kronen geschenkt, oder Ihr sucht euch eine Bastelvorlage für eine Krone. Druckt die Bibelverse aus, und lasst die Kinder sie auf das Logo von Burger King aufkleben)* Diese Krone darf jedes Kind schön verzieren (Glitzerfolie, Stifte, Papier).

Mitreden:

Während Ihr bastelt, vertieft mit den Kindern das Thema.

Warum ist Simba weggerannt?

Was lernen wir am Ende von Simba? *(Er gibt nicht auf und wird belohnt)*

Auch Gott hat uns versprochen, dass wir im Himmel belohnt werden.

Was bekommen wir von ihm? *(Das ewige Leben)*

Könnt ihr euch vorstellen, dass es manchmal nicht einfach ist an Jesus zu glauben?

Wann könnte das so sein? *(Man wird gehänselt wegen seinem Glauben, Streit, schwere Zeiten, Dinge geschehen, die wir nicht verstehen...)*

Mitnehmen:

Lest den Bibelvers zusammen und wiederholt seine Bedeutung.

Mitbeten:

Betet zum Abschluss gemeinsam.

3.4.2 Kleingruppe 4.– 6. Klasse

Mitkommen:

Ankommen, quatschen, essen und trinken 😊

Mitmachen:

Legt ein Papier (DIN A3) und Stifte in die Mitte.

Was wisst ihr alles über Paulus? Sammelt die Antworten.

Mitreden:

Es wird schwer sein, alle Fragen mit den Kindern zu besprechen. Sucht euch die passenden Fragen für eure Gruppe heraus.

Lest zusammen den Bibeltext 2.Korinther 11, 23-30

Was schreibt Paulus in diesem Text?

Was musste er alles durchleiden?

Warum hat Paulus nicht aufgegeben?

Lohnt es sich ein Leben mit so vielen Schwierigkeiten auf sich zu nehmen, nur weil man an Jesus glaubt?

Warum lohnt es sich?

Mitnehmen:

Lest zusammen den Lernvers Jak 1, 12.

Welche Konsequenzen hat das für uns?

Wie kann eine Bewährungsprobe für uns aussehen?

Sucht praktische Beispiele!

Es wird als Christ nicht immer einfach sein. In der Schule lacht man uns vielleicht aus, zu Hause geschehen Dinge, die wir uns nicht erklären können und eigentlich dachten wir, dass Gott uns vor solchen Dingen bewahrt. Doch trotzdem wissen wir, dass es wichtig ist, dass wir Gott treu bleiben. Er ist bei uns, geht mit uns durchs Leben, stärkt uns und belohnt uns am Ende.

Wer will, darf mit seiner Kleingruppe, während den Gesprächen auch Kronen basteln, wie die jüngeren Kleingruppen.

Mitbeten:

Betet für Kraft, Mut und Stärke der Kinder im Glauben.